

# Kap Verde

Seevögel und Endemiten an der Grenze der  
Westpaläarktis  
19. – 29. März 2016

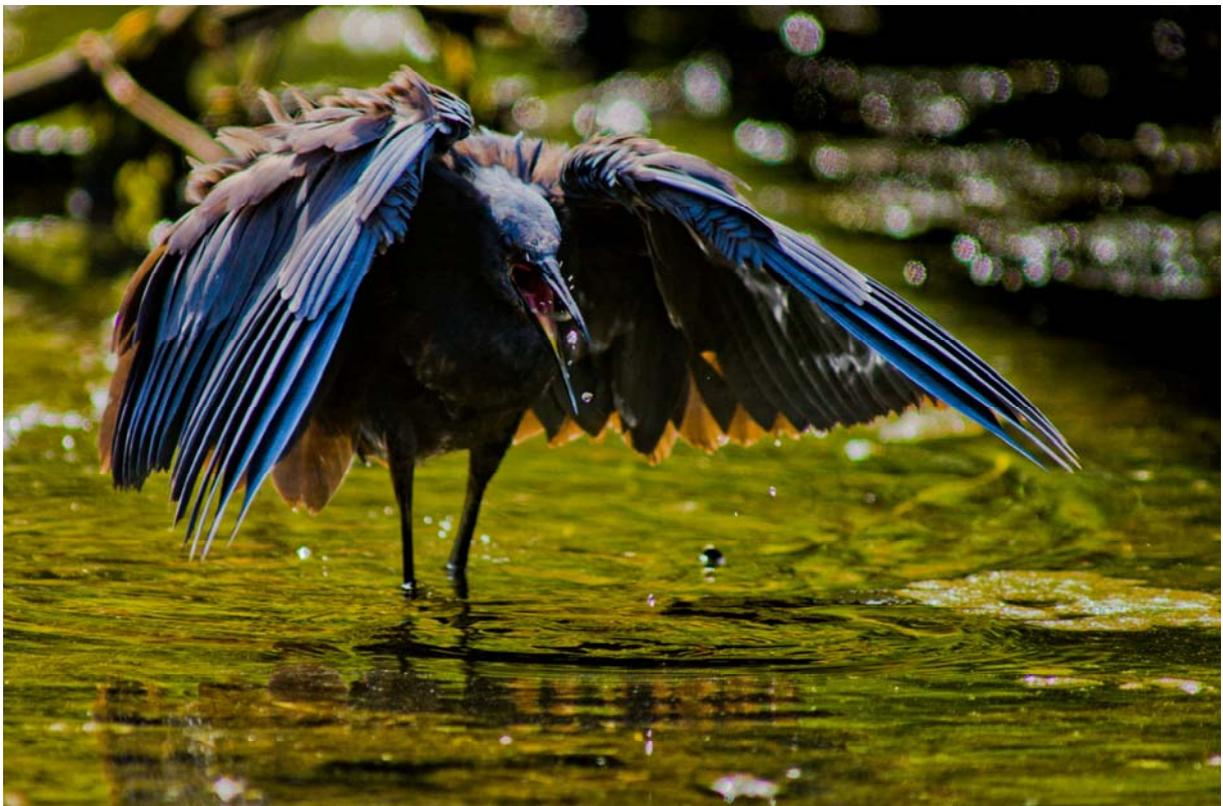


Foto: Herbert Bödendorfer



Exkursionsbericht 135

Fürstenfeld, September 2016

# **Kap Verde**

## **Seevögel und Endemiten an der Grenze der Westpaläarktis**

19. bis 29. März 2016

### **REISEBERICHT**

Zusammengestellt von Aaron Ofner

Organisation der Reise: **Kneissl Touristik, Vista Verde** und **Aaron Ofner**

#### **Reiseverlauf:**

**19.03.:** Flug **Wien – Lissabon – Praia** (Santiago) mit TAP.

**20.03.:** Wir landen um Mitternacht in **Praia**, und werden danach ins **Hotel VIP Shopping** gebracht. Nach einer kurzen Nacht geht es um 07.00h schon wieder zum Flughafen. Auf der Fahrt dorthin können wir bereits den ersten Endemiten verzeichnen. Einige Kapverdensperlinge sind vom Auto aus zu sehen. Aber natürlich werden wir uns dieser Art später noch genauer widmen. Ein kurzer Flug bringt uns auf die Insel **Sao Nicolau**, wo uns Toi, unser Organisator für den Aufenthalt auf dieser Insel, schon erwartet. Vom Flughafen werden wir über die gut ausgebaute Bergstraße nach **Tarrafal** gebracht. Die kleine Hafenstadt wird für die nächsten zwei Tage unsere Heimat sein. In der idyllischen Pension Alice beziehen wir unsere Zimmer und halten nach der langen und anstrengenden Anreise erst einmal Siesta. Um 14.00h starten wir dann zur ersten Erkundung der Insel. Toi holt uns pünktlich ab und wir fahren ein Stück des Weges zurück, hinauf in gebirgige Regionen. Beim **Miradouro Boaviagem** hat man nicht nur einen beeindruckenden Ausblick, sondern kann auch einige der ornithologischen Spezialitäten der Kapverden beobachten. Eine der beiden endemischen Unterarten des Turmfalken (neglectus), sowie der ebenfalls endemische Alexandersegler eröffnen unsere offizielle Liste. Anschließend fahren wir ein kleines Stück weiter nach **Cachaco**, wo wir einen kurzen Spaziergang machen. In den Büschen wimmelt es nur so von Mönchsgrasmücken und zu den bereits erwähnten Arten kommen noch Brillengrasmücke und Wüstenrabe hinzu. Einem Teil der Gruppe gelingt es, hier auch die ersten Helmpferlhühner zu sehen. Zurück beim Bus können wir sie auch noch gelegentlich hören, aber zu sehen sind sie nicht mehr. Toi fährt uns daraufhin zu einem Platz, wo wir diese Sichtung dann nachholen können. Insgesamt zählen wir fast 30 Individuen. Um 16.30h geht es dann wieder hinunter an die Küste. Vorbei an Tarrafal fahren wir zum **Leuchtturm von Ponta Barril**. Wir spazieren von der Straße aus das kurze Stück zum Meer und machen uns bereit für den ersten „seawatch“ der Reise. Mit einigen Kapverdensturmtauchern erwartet uns hier schon der nächste Endemit. Die Vögel sind erst seit kurzem wieder aus dem Winterquartier zurück und beziehen nun ihre Bruthöhlen auf den vor gelagerten Inseln Raso und Branco. Ein einzelner Weißbauchtöpel zieht ebenfalls vorbei und als Krönung lässt sich kurz auch ein Boyd Sturmtaucher sehen. Nach einer Stunde kehren wir langsam zum Wagen zurück und scheuchen dabei noch die ersten Sandlerchen der Reise auf. Um 19.00h sind wir dann wieder zurück in der Pension Alice, wo uns ein ausgezeichnetes Abendessen erwartet.

**21.03.:** Unser heutiges Ziel ist die kleine Insel **Raso**. Sie ist Sao Nicolau vorgelagert und beheimatet neben einer der wichtigsten Seevogelkolonien der Kap Verden auch die endemische Rasolerche. Nach dem Frühstück spazieren wir das kurze Stück zum Hafen, wo wir bereits von unserem Fischerboot erwartet werden. Das Wetter ist strahlend schön, und so machen wir uns zuversichtlich auf den Weg hinaus. Solange wir uns noch im Windschatten von Sao Nicolau befinden, ist die See sehr ruhig, und das Wasser ist so klar, dass wir die uns begleitenden Delfine wunderschön beobachten können. Immer wieder sehen wir auch fliegende Fische, wie sie sich aus dem Meer heraus katapultieren und im Segelflug davoneilen. Nach einer halben Stunde aber werden die Wellen höher, und unser Boot beginnt merklich zu schaukeln. Nun können wir endlich auch Kapverdensturmtaucher aus der Nähe beobachten. Neben dieser Art sind es hauptsächlich Weißbauchtölpel die uns auf unserer Fahrt begegnen. Erst als wir uns nach knapp zwei Stunden Raso nähern kommt eine weitere Art hinzu. Die ersten Rotschnabel-Tropikvögel zeigen ihr elegantes Flugbild. Die Südküste Rasos bildet ein Plateau, und an dessen Abbruch brüten die Tropikvögel in kleinen Felsnischen. Wir fahren die Insel entlang, und können dabei mehrere Paare beobachten. Auch eine Weißbauchtölpel Kolonie befindet sich hier. Angeblich sollten in guten Jahren die Rasolerchen vom Boot aus leicht zu sehen sein. Wir konzentrieren uns daher auf jegliche Kleinvögel, die sich am Ufer zeigen. Leider sind es immer wieder nur Kapverdensperlinge. Wir verbringen annähernd drei Stunden mit der Suche nach der Lerche, aber leider erfolglos. Es ist sehr windig, und vielleicht sind deshalb die Vögel heute nicht besonders aktiv. Oder aber die Population ist heuer nicht sehr groß, so dass sich die Lerchen nicht bis ans Ufer wagen. Was auch immer der Grund dafür sein mag, wir müssen uns schließlich damit abfinden, diesen Endemiten nicht zu sehen. Doch ein wenig enttäuscht machen wir uns auf die Rückfahrt nach **Tarrafal**. Die See ist nach wie vor stürmisch, und so müssen wir uns gut festhalten, um nicht am Boden des Bootes zu landen. Immer wieder werden wir von hohen Wellen erwischt, und so mancher Teilnehmer kommt nicht trocken davon. Als kleine Entschädigung zeigt uns einer unserer Begleiter noch einen Boyd Sturmtaucher. Gegen 16.00h sind wir wieder im Hafen. Nun geht es erst einmal zurück ins Hotel zum Umziehen und Duschen. Das Abendessen ist diesmal in einem Restaurant für uns bestellt, und auch hier essen wir ausgezeichneten Fisch. Das ebenfalls endemische Strela Bier hilft dabei so manchem über die Enttäuschung des heutigen Tages hinweg.

**22.03.:** Der heutige Vormittag gilt noch einmal dem „seawatching“ von **Ponta Barril** aus. Das Licht ist nun etwas besser, und diesmal gelingt es uns die ersten Kapverdessturmvögel zu beobachten. Sie ziehen schneller als die Sturmtaucher, und ihr typisches Flugbild mit hohen Bögen lässt sie auch aus einiger Entfernung herausstechen. Die dunklen Unterflügel bestätigen dann die Bestimmung. Ein Boyd Sturmtaucher und einige Tropikvögel sind ebenfalls zu sehen. Bevor wir nach Tarrafal zurückfahren hat uns Toi noch einen weiteren Platz empfohlen, den wir nun anfahren. An der Westküste der Insel befinden sich die **Carberinho** Felsformationen. Eine steile Treppe führt hinunter an die windgeschützte Küste, und hier haben die Gezeiten und die Verwitterung eine wunderschöne Landschaft aus verschiedenfarbigen Sandsteinschichten geformt. Wir bleiben eine Weile und genießen diesen ruhigen Ort, den wir uns heute nur mit ein paar Fischern teilen müssen. Anschließend bleibt uns noch eine kurze Siesta im Hotel, bevor wir schon wieder zum Flughafen müssen. Im Vorbeifahren verabschieden wir uns von den Turmfalken und schon geht es weiter auf die nächste Insel. **Sal** ist die touristisch am besten erschlossene Insel des Archipels und dementsprechend ist der Flughafen von Sal der wichtigste Dreh- und Angelpunkt für Reisen auf den Kapverden. Das Wetter bei unserer Ankunft ist ungewöhnlich kalt, aber da wir nicht zum Baden gekommen sind beunruhigt uns das wenig. Nach einer kurzen Fahrt beziehen wir unsere Zimmer im Hotel Dunas de Sal.

**23.03.:** **Sal** ist als ausgeprägte Touristeninsel nicht unbedingt oberste Priorität auf einer vogelkundlichen Reise. Aufgrund unserer Reisroute hat sich aber ein eineinhalb-tägiger Aufenthalt hier ergeben. Wir beginnen also ganz entspannt uns rund um **Santa Maria**, den Hauptort im Süden umzusehen. Die **Salinen** die der Insel den Namen gegeben haben bilden eines der wenigen Rastgebiete für Limikolen in der sonst sehr trockenen Region. Nach dem Frühstück spazieren wir deshalb das kurze Stück zu den ersten wasserführenden Teichen nördlich der Stadt. Sanderlinge, Steinwälzer und Seeregenpfeifer kommen uns schon zwischen den Hotels entgegen, und am Rande der Salinen herrscht ebenfalls reges Treiben. Rot- und Grünschenkel, Bruchwasserläufer und Flußuferläufer, einige Kiebitzregenpfeifer sowie einzelne Alpen-, Sichel- und Zwergstrandläufer beschäftigen uns eine Zeit lang. Immer wieder werden hier auch nordamerikanische Watvögel entdeckt, und so halten wir besonders Ausschau nach einem Kleinen Gelbschenkel, der sich seit einiger Zeit hier aufhalten soll. Die Freude ist groß, als wir ihn am Rand eines kleinen Bächleins dann auch finden. Das Internet ist in so einem Fall recht hilfreich, aber Gott sei Dank gibt es im Feld immer noch Überraschungen. Denn kurz nachdem wir den ersten Gelbschenkel gesehen haben entdecken wir in der nächsten Salzpflanze gleich drei weitere Exemplare. Wir können uns somit eingehend mit dieser Art beschäftigen. Sehr schön ist hier der direkte Vergleich mit dem etwas kleineren Bruchwasserläufer und dem größeren Grünschenkel. Danach begeben wir uns auf die andere Seite der Hauptstraße, wo ebenfalls ein kleines Feuchtgebiet zu sehen ist. Hier können wir einen weiteren amerikanischen Gast ausfindig machen. Ein Amerikanischer Goldregenpfeifer wurde ebenfalls bereits im Netz angekündigt. Die Bestimmung ist nicht ganz einfach. Als der Vogel aber auffliegt, können wir deutlich die einfarbig dunklen Unterflügel sehen. Die kleineren Limikolen konzentrieren sich hier auf einen winzigen Flachwasserbereich, und manchmal kommt auch noch einer der Kleinen Gelbschenkel angefliegen. Als wir uns schließlich einen Weg zurück zum Hotel suchen, fliegt plötzlich ein Paar Wüstenläuferlerchen vor uns auf. Großer Aufregung breitet sich unter den Fotografen aus, aber die Vögel sind nur mäßig kooperativ. Kurze Zeit später stoßen wir auf einen großen Sperlingstrupp aus Iago- und einigen wenigen Weidensperlingen. Die Vögel fressen im hohen Gras und fliegen immer wieder ins naheliegende Gebüsch. Plötzlich sticht uns unter den Sperlingen ein gelber Kleinvogel ins Auge. Im ersten Moment denken wir an einen Webervogel, wie man es aus Portugal gewöhnt ist, wo sich ausgewilderte Populationen mittlerweile an mehreren Stellen etabliert haben. Ein genauer Blick allerdings lässt keine Zweifel aufkommen, dass es sich um einen Sperling handelt. Er wird als Goldsperling notiert, und wir machen so gut es geht ein paar Aufnahmen. Zurück im Hotel wird sofort recherchiert, und wir verzeichnen somit tatsächlich den ersten Braunrücken Goldsperling der Kapverden. Die Art kommt im Senegal vor und ist im Süden der Westsahara bereits in die Westpaläarktis vorgedrungen. Dafür, dass Sal eigentlich eher aus Verlegenheit auf unseren Reiseplan gerutscht ist, haben wir heute einen sehr intensiven und erfolgreichen Vormittag verbracht. Nach der Mittagspause wollen wir uns noch den Norden der Insel anschauen, wo sich die zweite große Salinenanlage der Insel befindet. Wir bekommen dafür einen Bus und mit Christian sogar einen Reiseführer zur Seite gestellt. Ein erster Halt bei der Mündung des **Ribeira do Madame** ist bis auf ein paar Wanderheuschrecken erfolglos, da der Fluss so spät im Jahr kein Wasser mehr führt. Deshalb fahren wir direkt zu den Salinen von **Pedra de Lume**. Malerisch in einem Krater gelegen ist die Anlage seit langem nur noch als Touristenattraktion in eingeschränktem Betrieb. So muss man auch Eintritt bezahlen um durch einen Tunnel ins Kraterinnere zu gelangen. Die Teiche sind schön zu überschauen, aber Limikolen sind heute nur wenige zu sehen. Vom Vormittag verwöhnt, halten wir uns nicht lange auf, sondern besuchen noch das Kaffeehaus bevor wir uns auf den Rückweg machen. Pünktlich zum Abendessen sind wir wieder in unserem Hotel.

**24.03.:** Der Vormittag steht heute zur freien Verfügung. Einige nutzen die Zeit um noch einmal zu den **Salinen** zu spazieren, während andere versuchen den Goldsperling wieder zu finden. Die Limikolen sind alle noch anwesend, aber der Sperlingsschwarm hat sich anscheinend aufgelöst. Trotz intensiver Nachsuche gelingt es nicht ihn noch einmal zu sehen. Wie viel Glück wir hatten zeigt sich erst im Nachhinein, denn auch einige britische Vogelkundler, die wenige Tage später an der selben Stelle suchen, können den Vogel nicht wiederfinden. So bleiben wir die einzigen, die diese Rarität zu Gesicht bekommen haben. Die Beobachtung schlägt auch in der Fachpresse einige Wellen, denn sowohl das britische Birdwatch Magazin, als auch die Website Birdguides und Dutch Birding berichten von unserem Fund. Wir jedoch müssen uns nun von Sal verabschieden, und nehmen den Nachmittagsflug nach **Boavista**. Wir werden von einem Kleinbus in das etwas furchteinflößende Iberostar Resort gebracht, wo wir erst einmal „beringt“ werden, damit wir das volle „All Inclusive“ Programm genießen können. Pedrin unser lokaler guide erwartet uns in der Lobby leider bereits mit schlechten Nachrichten. Das kühle, windige Wetter lässt eine Landung auf der kleinen Insel Passaros nicht zu. Bereits vor einigen Tagen musste ein Versuch abgebrochen werden, da die Wellen zu hoch, und somit das Risiko zu groß war. Somit müssen wir der Chance auf Weißgesichts-Sturmschwalbe vorzeitig Lebewohl sagen. Nun geht es darum ein Ersatzprogramm zu finden. Da wir heute noch etwas Zeit haben, besuchen wir erst einmal die nahegelegene **Lagoa Rabil**. Die Flussmündung wird leider von Kitesurfern frequentiert, weshalb wir ein Stück die Lagune entlang ins Landesinnere spazieren. Die üblichen verdächtigen Limikolen sind anwesend, und 11 Graureiher werden gezählt. Als nette Überraschung fliegt dann ein dunkler Küstenreiher vorbei. Wir gehen ein Stück zurück, und fahren dann zu einer Brücke über den selben Fluss, von wo aus wir den Reiher noch einmal kurz beobachten können. Anschließend geht es zurück ins Hotel zur allgemeinen Ausspeisung mit hunderten von „animierten“ Resortgästen.

**25.03.:** Heute wird uns Estravaganc von Naturalia begleiten. Unser erstes Ziel ist die Südküste Boavistas. Die kleine Felsinsel **Curral Velho** war bis vor einigen Jahren der einzige Brutplatz des Prachtfregattvogels in der Westpaläarktis. Leider hat sich dieses winzige Vorkommen nicht gehalten. Es werden zwar immer wieder Vögel gesehen, aber von der ohnehin kleinen Population sind nur noch zwei Weibchen übrig. Bevor wir uns allerdings dieser Insel widmen, besuchen wir erst einen sehr kleinen Teich nahe des einzigen Resorts in der Gegend. Das **Riu Tuareg** ragt hier wie eine Festung aus der Wüste. Einige Limikolen sind anwesend, darunter der erste Kampfläufer der Reise. Auf dem Weg zum Resort findet der zweite Wagen dann die bereits ersehnten Rennvögel. Drei Individuen laufen direkt neben der Straße herum. Für einige Teilnehmer hat Naturalia eine Bootsfahrt organisiert, die es uns ermöglicht Curral Velho aus nächster Nähe zu umkreisen. Die Boote legen vom Strand des Riu Tuareg Hotels ab. Wer sich nicht bei der Hitze im offenem Boot aufs Meer hinaus begeben möchte, wird vom zweiten Auto an die, der Insel gegenüber liegende, Küste gebracht. Von dort aus hat man ebenfalls einen guten Blick auf die Seevogelkolonie. Während wir darauf warten, dass unser Boot von einem Schnorcheltrip zurückkehrt, entdeckt Christl einen großen schwarzen Vogel. Als dann jemand ruft, er habe einen gegabelten Schwanz, werden die Spektive möglichst schnell in Stellung gebracht. Tatsächlich handelt es sich um eines der letzten beiden westpaläarktischen Weibchen des Prachtfregattvogels, das gerade vom ehemaligen Brutplatz abfliegt. So haben wir das Glück die Zielart des Tages auf Anhieb zu finden. Wenig später machen ein paar mutige sich dennoch auf, um **Curral Velho** zu umrunden. Die Insel ist hauptsächlich von Weißbauchtölpeln bewohnt, die wir vom Boot aus wunderbar beobachten können. Wir sind so auf die Insel konzentriert, dass uns nicht auffällt, wie unserem Skipper der Motor abstirbt. Glücklicherweise bringt er ihn gerade rechtzeitig wieder in Gang, um uns einen Brecher hinaufzufahren, der uns beinahe überrascht hätte. Etwas später, und wir wären wahrscheinlich gekentert. So aber fallen wir die zweieinhalb

Meter hinter der Welle wieder hinunter und überschwemmen dabei nur uns und unser Boot. Wir umkreisen die Insel zweimal, und kehren dann wieder an den Strand zurück. Die Landung mit dem Boot ist ebenfalls ein Erlebnis, da die Skipper hier mit voller Kraft direkt auf den Sand hinaus fahren. Schließlich werden auch die Seefahrer wieder abgeholt. Erst geht es zu einer Lagune östlich des Resorts, wo wir unter anderem eine Lachseeschwalbe finden können, und von dort aus werden wir auf zwei Etappen dann ebenfalls an die Küste bei Curral Velho gebracht. Ein junger Weißbauchtölpel sorgt kurzfristig für einige Verwirrung, da der Wunsch nach einem Rotfußtölpel sehr groß zu sein scheint, Aber auch nach eingehendem Studium bleibt es ein junger Weißbauchtölpel. Anschließend fahren wir durchs Landesinnere wieder in Richtung Nordwesten. Die wüstenhafte Landschaft beschert uns alle drei hier vorkommenden Lerchen sowie weitere zehn Rennvögel! Nach eineinhalb Stunden auf dem offenen Pickup erreichen wir **Monte Trigo**, eine kleine Oase, die sehr vielversprechend aussieht. Von einer Staumauer aus können wir die einzige Ente der Reise beobachten. Eine Krickente hat sich hierher verirrt. Zwei Löffler sind zu sehen, und auch einige Teichhühner. Interessant sind auch ein paar Türkentauben, die bis vor einigen Jahren auf den Kapverden noch nicht heimisch waren. Langsam werden wir hungrig, und so fahren wir von hier direkt nach **Sal Rei**. Estravaganc hat für uns ein nettes Lokal ausgesucht, das von einer Italienerin geführt wird. Als besondere Attraktion hat er auch noch einen vorbei fliegenden Schmutzgeier parat. So verbringen wir hier die heißeste Zeit des Tages und erst am späteren Nachmittag statten wir der **Lagoa Rabil** noch einen kurzen Besuch ab. Die Arten sind zum Großteil die selben wie gestern, aber ein Fischadler präsentiert sich zusätzlich im schönen Abendlicht. Gegen 18.30h geht es dann zurück ins Hotel.

**26.03.:** Da uns der Vormittag noch auf Boavista zur Verfügung steht kehren wir noch einmal nach **Monte Trigo** zurück. Das Artenspektrum hat sich nicht geändert, aber diesmal sehen wir fast 200 Weißstirnlerchen, die hierher zum trinken und baden kommen. Auch **Curral Velho** besuchen wir noch einmal, doch auch hier gibt es wenig Neues zu entdecken. Somit kehren wir gegen Mittag wieder ins Hotel zurück und bereiten uns auf den letzten Inlandsflug der Reise vor. Diesmal geht es wieder nach **Praia** auf der Hautinsel **Santiago**, wo wir schon die erste Nacht verbracht haben. Um 18.30h checken wir zum zweiten Mal im Hotel VIP ein.

**27.03.:** Das Hotel ist direkt an der Küste gelegen, und so haben wir vor unserer Abfahrt die Möglichkeit schon ein wenig zu beobachten. Sanderling, Steinwölzer, Regenbrachvogel und Grünschenkel werden notiert. Um 08.00h geht es dann mit einem Kleinbus nach Nordosten. Heute machen wir die Bekanntschaft mit einem Österreicher, der sich mit seiner Frau seit mehr als einem Jahrzehnt hier auf Santiago für die Natur und die Menschen der Kapverden engagiert. Herbert Bödendorfer kommt jedes Jahr für mehrere Monate hierher und hat bereits einige wichtige Projekte ins Leben gerufen. Wir treffen ihn bei der Abzweigung nach **Pedra Badejo**, und er führt uns nach **Achada Fazenda**. Gemeinsam mit seiner Frau betreut er hier ein Haus, das mittlerweile auch für Naturliebhaber aus aller Welt zur Unterkunft wurde. Direkt neben dem Haus mündet ein Fluss ins Meer und die dabei entstandene Lagune bietet gute Beobachtungsmöglichkeiten. Einige Limikolen sind zu sehen, der wunderschöne Graukopfliebt brütet hier, und vor einigen Tagen wurde sogar ein Kaptäubchen hier gesehen. Wir erhalten von Herbert eine Einführung in die soziale und ökologische Geschichte der Region, und wie nebenbei zeigt er uns auch noch den endemischen Kapverden-Rohrsänger. Bei unserm Rundgang stößt dann auch Andriu zu uns, ein junger einheimischer guide, der uns am Nachmittag zum Stausee von Poilao begleiten wird. Als wir schon fast beim Haus angelangt sind, überfliegt uns tatsächlich noch das Kaptäubchen. Leider können es nur einige Teilnehmer sehen, da es sich zu weit weg erst wieder niederlässt. Das Haus der Bödendorfers ist eine Oase in dieser doch recht vernachlässigten Gegend. Mit sauberen Zimmern und einem schön gepflegten Garten bietet es alles was das Herz begehrt. Der Ausblick auf das Meer und

Pedra Badejo ist ebenfalls nicht zu vernachlässigen. Um 13.00h machen wir uns dann mit Andriu auf den Weg zum **Jardim Botânico Sao Jorge Orgaos**. Hier wollen wir unsere Lunchpakete plündern, und gegebenenfalls die Chance auf die endemische Unterart des Mäusebussards wahren. Dieser wird leider nur vom Berichtersteller gesehen, und zeigt sich dann nicht mehr. Aber wir haben noch weitere Chancen auf die Art. Anschließend fahren wir zum Hauptziel des heutigen Tages. Der **Barragem de Poilao** ist einer von mittlerweile sechs neu gebauten Stauseen auf Santiago. Diese Süßwasserreservoirs bieten den Vögeln nunmehr Rast und Brutplätze, die in dieser trockenen Gegend bisher kaum vorhanden waren. Dementsprechend hat sich speziell dieser Stausee zum ornithologischen Hotspot entwickelt. Größte Attraktion ist dabei das Vorkommen der kapverdischen Unterart des Purpurreihers. Von manchen Autoritäten wird die Population auch als eigene Art mit der Bezeichnung Bournereiherr geführt. Vor einigen Jahren war dieser etwas blässere Reiher akut vom Aussterben bedroht, doch durch den Bau des Stausees wurde ein geradezu ideales Habitat für die Art geschaffen, und so erholt sich der Bestand glücklicherweise nun wieder. Überhaupt ist der Barragem de Poilao ein Anziehungspunkt für Reiher. An manchen Tagen kann man hier bis zu zehn verschiedene Reiherarten beobachten. Seit einigen Jahren halten sich hier zum Beispiel ein bis zwei afrikanische Glockenreiher auf, und erst kürzlich wurde ein Mittelreiher gemeldet. Wir beginnen unsere Beobachtung an der Südwestseite des Sees. Neben den vielen Reiherarten sind in den letzten Tagen auch zwei nordamerikanische Limikolen hier beobachtet worden, und so wissen wir erst gar nicht, worauf wir uns konzentrieren sollen. Wir beginnen also damit die anwesenden Löffler und Reiher durchzusehen. Und siehe da, als erstes fällt uns der Mittelreiher auf, der ganz in unserer Nähe gemächlich fischt. Als nächstes entdecken wir in einiger Entfernung den Glockenreiher. Auch er zeigt kurz sein beeindruckendes Jagdverhalten und die namensgebende „Glocke“, aber aus dieser Entfernung ist es keine Genußbeobachtung. Dann spazieren wir hinunter zum Wasser, wo uns ein verdächtiger Watvogel erwartet. Nach eingehendem Studium und einigen Belegfotos können wir auch den Einsamen Wasserläufer auf unsere Liste bringen. Unser Weg führt uns daraufhin an einem Brutbaum des Bournereihers vorbei, und wir können dabei einen Jungvogel kurz sehen, aber wir hoffen doch noch auf Altvögel. Die finden wir dann auf der anderen Seite des Sees. Wir fahren zum Damm und gehen ein kleines Stück das Ufer entlang. Von da aus haben wir einen guten Ausblick auf das gegenüberliegende Ufer, und dort haben sich gleich sieben dieser endemischen Reiher versammelt. Zusätzlich gibt es hier auch noch einen wirklich handzahmen Graukopfliege, der sich sogar mit dem Handy Format füllend fotografieren lässt. So haben wir hier in knapp zwei Stunden fast soviel gesehen, wie in den letzten fünf Tagen. Aber damit noch nicht genug. Da wir ja Zeit haben, beschließen wir auf eine weitere endemische Unterart zu warten. Der Stausee gilt als sicherer Platz um die hiesige Schleiereule zu beobachten. Und zum krönenden Abschluss des Tages erscheint auch diese pünktlich um 19.00h, so dass wir anschließend rechtzeitig zum Abendessen nach **Praia** zurückkehren können. Ein äußerst erfolgreicher Tag neigt sich dem Ende zu.

**28.03.:** Der letzte Tag unserer Reise ist als Reservetag konzipiert, und so haben wir heute die Möglichkeit noch ein paar Arten zu suchen, die uns bisher entgangen sind. Ganz oben auf dieser Liste steht der Kapverdenbussard. Deshalb planen wir eine etwas längere Fahrt in den Norden von Santiago, in die Sierra Malagueta. Zuvor aber wollen wir dem **Barragem de Poilao** noch einen kurzen Besuch abstatten, um zu sehen, ob wir auch den zweiten Nordamerikaner noch finden können. Und es dauert tatsächlich nicht lange, bis wir unter den anwesenden Flußuferläufern den gesuchten Drosseluferläufer herausgepickt haben. Zufrieden treten wir die Fahrt zum Infozentrum der **Sierra Malagueta** an. Wir erreichen das schön ausgebaute Gebäude um die Mittagszeit, und machen uns ein letztes Mal über unsere Lunchpakete her. Danach machen wir eine kleine Wanderung, um uns einen Überblick über diese gebirgige Region zu verschaffen. In eineinhalb Stunden können wir gerade vier Arten

verzeichnen. Neben Mönchsgrasmücke und Wüstenrabe sind noch Alexandersegler und ein Turmfalke zu sehen. Unsere Zielart ist aber der Bussard. Wir suchen uns einen guten Aussichtspunkt und hoffen, dass die Thermik stimmt. Wüstenrabben sind überall, aber vom Bussard ist lange Zeit nichts zu sehen. Als wir schon aufgeben wollen, wird dann aber doch noch ein Exemplar entdeckt. Sobald er aber versucht höher aufzusteigen, wird er sofort von den Wüstenrabben attackiert. Wir können ihn dennoch recht gut beobachten, und haben somit unsere letzte Zielart der Reise auch noch gefunden. Nun können wir uns langsam auf den Rückweg machen, und nach Praia zurückkehren. Unser letztes Ziel für diese Reise sind die **Praia Cliffs**. Die Klippen in der Nähe des Flughafens werden von Rotschnabel-Tropikvögeln als Brutplatz genutzt, und am späteren Nachmittag kann man die Vögel hier sehr schön beobachten. Die Balzzeit dieser schönen Vögel ist leider gerade vorbei, aber wir können dennoch einige Individuen von hier oben beobachten. Mit dieser Art verabschieden wir uns auch von den Kapverden. Ein gemeinsames Abendessen in Praia gibt es noch, bevor wir spätabends zum Flughafen gebracht werden. Unser Flug geht kurz vor Mitternacht.

### 29.03.: Flug Praia – Lissabon – Wien mit TAP.

Die Gruppe:



## Artenliste Vögel:

**Krickente** (*Anas crecca*) Eurasian Teal: Bei Monte Trigo auf Boavista hält sich am 25. 1 ♂ auf.

**Kapverdensturmvogel** (*Pterodroma fea*) Fea's Petrel: 3 Ex. von Ponta Barril aus am 22.

**Kapverdensturmtaucher** (*Calonectris edwardsii*) Cape Verde Shearwater: Nur von Sao Nicolau aus gesehen. Dort jedoch häufig mit jeweils 100 bis 120 Ex. an allen drei Tagen.

Taxonomie: Bei dieser Art hat sich in letzter Zeit taxonomisch einiges getan. So wurde, was früher als Gelbschnabelsturmtaucher (*Calonectris diomedea*) bezeichnet wurde mittlerweile in drei Arten (bzw. unterscheidbare Unterarten) aufgesplittet. Und zwar in den Gelbschnabelsturmtaucher (*Calonectris borealis*), der auf den makaronesischen Inseln (Azoren, Kanaren, Madeira) vorkommt, den Kapverdensturmtaucher (*Calonectris edwardsii*) der, wie schon der Name sagt, die Kapverden bewohnt, und schließlich den Sepiasturmtaucher (*Calonectris diomedea*) der hauptsächlich im Mittelmeer brütet. Zur feldornithologische Unterscheidung der drei Arten siehe Robb 2008.

**Boyd Sturmtaucher** (*Puffinus boydi*) Boyd's Shearwater: Von Ponta Barril aus 1 Ex. am 20. und 2 am 23. sowie 2 Ex, auf der Fahrt nach Raso am 22.

Taxonomie: Der Komplex um Audubon und Little Shearwater (früher unter dem Namen Kleiner Sturmtaucher zusammengefasst) wurde in den letzten Jahren zwar näher untersucht, eine allgemeingültige Taxonomie hat sich für die bisher bis zu 40! Unterarten des Komplexes noch nicht ergeben. Für die Westpaläarktis relevant sind die beiden Formen *barolo* und *boydi*. *Barolo* brütet auf den Azoren, Madeira und den Kanaren, während *boydi* auf den Kap Verden heimisch ist. Von manchen Autoren werden die beiden als eigene Arten geführt, andere halten sie für Unterarten. Vor allem die Vokalisation der beiden Arten ist deutlich unterschiedlich, weshalb weitere Untersuchungen nötig sein werden, um Licht in die Angelegenheit zu bringen. Siehe Robb 2008.

**Prachtfregattvogel** (*Fregata magnificens*) Magnificent Frigatebird: Christl entdeckt am 25. beim Riu Tuareg Resort auf Boavista eines der letzten beiden verbliebenen ♀ der Insel. Die Art hat bis in die 1960er Jahre regelmäßig hier gebrütet. 1965 wurden für Curral Velho 10 bis 12 Brutpaare geschätzt. Anfang der 1990er Jahre war der Bestand auf vier Individuen geschrumpft, und es gab seither keinen Bruterfolg mehr. Im heurigen Frühjahr wurden auf Boavista zwei unterschiedliche ♀ fotografiert. Das letzte dokumentierte ♂ wurde im Mai 2015 gesehen. Es bleibt zu befürchten, dass der Prachtfregattvogel in den nächsten Jahren von der Westpaläarktisliste verschwinden wird.

**Rotschnabel-Tropikvogel** (*Phaethon aethereus*) Red-billed Tropicbird: Wohl eine der schönsten und faszinierendsten Vogelarten der Westpaläarktis. Wir sehen die ersten an ihren Brutplätzen an der Küste von Raso am 21., wo wir insgesamt an die 15 Ex. beobachten können. Am 22. werden dann noch 3 Ex. von Ponta Barril aus gesehen. Bei Curral Velho auf Boavista sehen wir 4 Ex. am 25. und 3 Ex. am 26., und schließlich sind bei den Praia Cliffs auf Santiago am 28. noch ca. 20 Ex. zu verzeichnen.

**Weißbauchtölpel** (*Sula leucogaster*) Brown Booby: An der Küste von Raso, Sao Nicolau und Boavista häufig. Kolonien sehen wir auf Raso am 21. (ca. 60 Ind.), und auf Curral Velho mit geschätzten 200 Individuen.

**Kuhreiher** (*Bubulcus ibis*) Cattle Egret: Der häufigste Reiher der Reise mit täglich 10 bis 40 Ex. und max. 100 Ex. auf Sao Nicolau am 20.

**Rallenreiher** (*Ardeola ralloides*) Squacco Heron: 3 Ex. am Barragem de Poilao am 27.

**Glockenreiher** (*Egretta ardesiaca*) Black Heron: Seit Jahren halten sich immer wieder einzelne Individuen dieser attraktiven Art auf den Kapverden auf. Wir haben das Glück, 1 Ex. am 27. und 28. am Barragem de Poilao zu beobachten. Der Vogel zeigt dabei mehrfach seine individuelle Jagdweise, die ihm auch den deutschen Namen Glockenreiher eingebracht hat. Mit seinen Flügeln bildet er einen zeltartigen Unterschlupf für Fische, die nichtsahnend zu seiner Beute werden.

**Seidenreiher** (*Egretta garzetta*) Little Egret: Die zweithäufigste Reiherart mit bis auf den 22. täglich bis zu 6 Ex. und max. 20 Ex. am Barragem de Poilao auf Santiago.

**Mittelreiher** (*Mesophoyx intermedia*) Intermediate Egret: 1 Ex. dieser in Afrika und Asien weit verbreiteten Art hält sich am 27. am Barragem de Poilao auf.

**Küstenreiher** (*Egretta gularis*) Western Reef Heron: Einzelne Individuen der dunklen Morphe werden am 21. auf Raso, am 24. bei der Lagoa Rabil und am 25. bei Curral Velho gesehen.

**Graureiher** (*Ardea cinerea*) Grey Heron: Ab dem 23. täglich bis zu 6 Ex. gesehen, mit max. 12 bei der Lagoa Rabil auf Boavista am 24.

**Kapverden Purpureiher** (*Ardea purpurea bournei*) Bourne's Heron: Dieser Endemit ist im Begriff, sich nach einer langen Zeit des stetigen Rückganges auf Santiago wieder auszubreiten. Das Entstehen von Staudämmen und der dazugehörigen Seen schafft dabei wichtige neue Habitate. Wir sehen am Barragem de Poilao 10 Ex. am 27. und noch 3 Ex. am 28.

**Sichler** (*Plegadis falcinellus*) Glossy Ibis: Am Barragem de Poilao auf Santiago halten sich am 27. 2 Ex. auf, wobei wir einen der beiden am 28. noch einmal beobachten.

**Löffler** (*Platalea leucorodia*) Spoonbill: Bei der Lagoa Rabil auf Boavista sehen wir 2 Ex. am 24. und 7 Ex. am 25., bei Monte Trigo am 25. und 26. jeweils 2 Ex. sowie am Barragem de Poilao auf Santiago an beiden Tagen 20 Ex.

**Schmutzgeier** (*Neophron percnopterus*) Egyptian Vulture: 1 Ex. fliegt am 25. bei unserer verspäteten Mittagspause in Sal Rei auf Boavista vorbei.

**Fischadler** (*Pandion haliaetus*) Osprey: Auf Sao Nicolau und auf Boavista jeweils täglich 1 bis 2 Ex. gesehen. Laut Estravaganc brüten auf Boavista alljährlich an die 20 Paare.

**Rohrweihe** (*Circus aeruginosus*) Marsh Harrier: 1 Ex. bei Monte Trigo auf Boavista am 26.

**Kapverdenbussard** (*Buteo buteo/rufinus bannermani*) Cape Verde Buzzard: Diese Art wird ebenfalls von einigen Autoren als eigene Art geführt, und erste genetische Untersuchungen weisen darauf hin, dass die Art sogar näher mit dem Adlerbussard als mit dem Mäusebussard verwandt ist. Wie auch immer sich die Experten entscheiden, Tatsache ist, dass die Art leider stark gefährdet ist. Insgesamt wird der Bestand auf den Kapverden auf max. 30 bis 35 Paare geschätzt. Die unrühmliche Gepflogenheit, auf den Inseln streunende Hunde mit Giftködern zu töten, hat mit dazu beigetragen, die Art an den Rand des Aussterbens zu treiben. Ein Großteil des Bestandes kommt auf Santiago vor, wo wir am 27. im Jardim Botanico Sao Jorge Orgaos 1 Ex. kurz sehen, und am 28. schließlich in der Sierra Malagueta 1 Ex. schön beobachten können.

**Kapverden Turmfalke** (*Falco tinnunculus neglectus*) Neglected Kestrel: Auf den Kapverden kommen zwei sehr unterschiedliche Formen des Turmfalken vor. Die nördlichen Inseln sind dabei vom Kapverden Turmfalken besiedelt. Diese Form ist nicht nur kleiner als unser europäischer Turmfalke, sondern auch monomorph. Das heißt, beide Geschlechter sind gleich gefärbt, und sehen den ♀ unseres Turmfalken ähnlich. Auf Sao Nicolau ist die Art häufig und wir beobachten dort 8 Ex. am 20. und 4 Ex. am 22.

**Alexander Turmfalke** (*Falco tinnunculus alexandri*) Alexander's Kestrel: Die Schwesternart von *neglectus* besiedelt die südlichen und östlichen Inseln der Kapverden. Sie ist etwas größer und dimorph. Sie ähnelt dabei eher unserem europäischen Turmfalken, wobei die Kopffärbung des ♂ weniger grau aufweist. Wir beobachten auf Sal, Boavista und Santiago täglich bis zu 5 Ex.

Taxonomie: Die beiden Formen des Turmfalken werden von Hazevoet (1995) als eigene Arten anerkannt, während sie bei Clark (2006) sowie im HBW (1994) als Unterarten gelistet sind.

**Helmpferlhuhn** (*Numida meleagris*) Helmeted Guineafowl: Vor Jahrzehnten auf den Kapverden eingeführt, brütet die Art auf den meisten Inseln erfolgreich. Wir sehen die ersten 30 Ex. bei Tarrafal auf Sao Nicolau am 20., dann auf Boavista 10 bei der Lagoa Rabil am 24. und Trupps von jeweils mehr als 10 Ex. bei Sal Rei und Monte Trigo am 25. und 26. sowie noch 4 Ex. am Barragem de Poilao auf Santiago am 27.

**Teichhuhn** (*Gallinula chloropus*) Common Moorhen: Bei Monte Trigo auf Boavista 2 Ex. am 25. und 1 Ex. am 26. sowie am Barragem de Poilao auf Santiago 10 Ex. am 27. und 5 Ex. am 28.

**Stelzenläufer** (*Himantopus himantopus*) Black-winged Stilt: 10 Ex. in den Salinen von Santa Maria auf Sal an beiden Tagen, 15 Ex. in den Salinen von Pedra Lume am 24., 20 Ex. beim Riu Tuareg Sewage Pond auf Boavista am 25., sowie 10 Ex. an beiden Tagen an der kleinen Lagune beim Resort sowie jeweils an die 10 Ex. am Barragem de Poilao auf Santiago am 27. und 28.

**Rennvogel** (*Cursorius cursor exsul*) Cream-coloured Courser: Nur auf Boavista gesehen. Dort 3 Ex. an der Straße zum Riu Tuareg Resort am 25. sowie auf der Strecke zwischen dem Riu Tuareg und Sal Rei 10 Ex. am 25. und 6 Ex. am 26.

**Sanderling** (*Calidris alba*) Sanderling: Zusammen mit dem Steinwälder die häufigste Limikolenart der Reise. Wir beobachten täglich bis zu 60 Ex., mit max. 90 Ex. in der kleinen Bucht beim Hotel VIP Praia auf Santiago am 26.

**Alpenstrandläufer** (*Calidris alpina*) Dunlin: In den Salinen von Santa Maria auf Sal 1 Ex. am 23. und 3 Ex. am 24. sowie 1 Ex. an beiden Tagen bei der Lagune beim Riu Tuareg Resort auf Boavista.

**Sichelstrandläufer** (*Calidris ferruginea*) Curlew Sandpiper: In den Salinen von Santa Maria 1 Ex. am 23. und 15 Ex. am 24., bei Pedra Lume 8 Ex. am 23. sowie 8 Ex. an beiden Tagen bei der Lagune beim Riu Tuareg Resort auf Boavista.

**Zwergstrandläufer** (*Calidris minuta*) Little Stint: Der erste am Morgen des 20. beim Hotel VIP Praia auf Santiago, dann in den Salinen von Santa Maria auf Sal 2 Ex. am 23. und 24. und auf Boavista 1 Ex. bei der Lagoa Rabil am 24. sowie je 2 Ex. bei der Lagune beim Riu Tuareg Resort am 25. und 26.

**Steinwälder** (*Arenaria interpres*) Ruddy Turnstone: Neben dem Sanderling die häufigste Limikole der Reise. Täglich werden zwischen 10 und 40 Ex. beobachtet.

**Bruchwasserläufer** (*Tringa glareola*) Wood Sandpiper: 1 Ex. beim Hotel VIP in Praia am 20., bei Santa Maria auf Sal 1 Ex. am 23. und 4 Ex. am 24., 2 Ex. beim Riu Tuareg Sewage Pond am 25., sowie auf Santiago noch 3 Ex. bei Pedra Badejo am 27. und 1 Ex. beim Barragem de Poilao am 28.

**Waldwasserläufer** (*Tringa ochropus*) Green Sandpiper: 1 Ex. bei Monte Trigo auf Boavista am 25. und 26.

**Einsamer Wasserläufer** (*Tringa solitaria*) Solitary Sandpiper: Andriu, unser lokaler Guide erzählt uns bei unserem Besuch am Barragem de Poilao auf Santiago am 27., dass britische Birder vor einigen Tagen einen Einsamen Wasserläufer gefunden hätten. Daraufhin schauen wir uns natürlich genauer um und es dauert nicht lange, bis wir mit Freude feststellen können, dass der Vogel noch anwesend ist. Wir können ihn mehrfach auf einem Pfahl stehend fotografieren, aber dann fliegt er netterweise auf und zeigt uns die dunklen zentralen Steuerfedern. Bei unserem Kurzbesuch am 28. sehen wir den Vogel dann noch einmal.

**Rotschenkel** (*Tringa totanus*) Common Redshank: Auf Sal 2 Ex. bei Santa Maria und 1 Ex. in Pedra Lume am 23. sowie 6 Ex. in Santa Maria am 24. sowie 1 Ex. bei der Lagune beim Riu Tuareg Hotel auf Boavista an beiden Tagen.

**Grünschenkel** (*Tringa nebularia*) Common Greenshank: 1 Ex. beim Hotel VIP Praia am 20. und am 27., 1 Ex. bei Santa Maria auf Sal an beiden Tagen, auf Boavista 4 Ex. bei der Lagoa Rabil am 24. und 25. sowie 1 Ex. beim Riu Tuareg Hotel am 25., und auf Santiago 7 Ex. am 27. und 3 am 28.

**Kleiner Gelbschenkel** (*Tringa flavipes*) Lesser Yellowlegs: Ebenso wie der Amerikanische Goldregenpfeifer ein alljährlicher Besucher auf den Kap Verden. Im Vorfeld unserer Reise wurden 1 – 2 Ex. von den Salinen bei Santa Maria auf Sal gemeldet. Wir freuen unsn dort am 23. erst über 1 Ex. und sind dann nicht wenig verwundert, als wir kurze Zeit später insgesamt 4 Ex. beisammen beobachten können. Alle 4 Ex. werden auch am 24. dort noch einmal gesehen.

**Flussuferläufer** (*Actitis hypoleucos*) Common Sandpiper: Außer auf Sao Nicolau werden täglich bis zu 6 Ex. registriert. Vor allem am Barragem de Poilao auf Santiago ist die Art recht häufig.

**Drosselufenerläufer** (*Actitis macularia*) Spotted Sandpiper: Auch dieser nordamerikanische Ausnahmegast soll am Barragem de Poilao anwesend sein. Bei unserem Besuch am 27. gelingt es uns aber nicht, ihn unter den vielen anwesenden Flussuferläufern mit Sicherheit zu bestimmen. Deshalb kehren wir am 28. noch einmal zum Stausee zurück, und da wir uns heute ausschließlich auf diese Art konzentrieren können, sind wir diesmal auch erfolgreich. Sowohl die Beinfärbung, als auch die geringe Schwanzprojektion sind dabei schön zu sehen.

**Regenbrachvogel** (*Numenius phaeopus phaeopus*) Whimbrel: Täglich 1 bis 3 Ex. gesehen.

**Kampfläufer** (*Philomachus pugnax*) Ruff: 1 Ex. beim Riu Tuareg Sewage Pond am 25. und 10 Ex. bei der Lagune östlich vom Resort am 25. und 26.

**Bekassine** (*Gallinago gallinago*) Common Snipe: 1 Ex. beim Barragem de Poilao auf Santiago am 27.

**Sandregenpfeifer** (*Charadrius hiaticula*) Common Ringed Plover: 2 Ex. beim Hotel VIP Praia auf Santiago am 20., bei den Salinen von Santa Maria 2 Ex. am 23. und 6 Ex. am 24., sowie 4 Ex. bei Pedra Lume am 23., auf Boavista täglich 10 Ex. und noch einmal 3 Ex. beim Hotel VIP am 26.

**Seeregenpfeifer** (*Charadrius alexandrinus*) Kentish Plover: In den Salinen auf Sal und den Feuchtgebieten auf Boavista täglich zwischen 10 und 40 Ex.

**Kiebitzregenpfeifer** (*Pluvialis squatarola*) Grey Plover: 1 Ex. an allen drei Tagen beim Hotel VIP Praia auf Santiago, 5 bzw. 4 Ex. in den Salinen von Santa Maria auf Sal am 23. und 24., 4 Ex. bei der Lagoa Rabil auf Boavista am 24. und 25.

**Amerikanischer Goldregenpfeifer** (*Pluvialis dominica*) American Golden Plover: Am 23. und 24. beobachten wir auf Sal bei den Salinen von Santa Maria 1 Ex., das sich schon seit einiger Zeit dort aufhält. Der Amerikanische Goldregenpfeifer ist neben dem Kleinen Gelbschenkel die am häufigsten auf den Kap Verden nachgewiesene nearktische Limikolenart und kommt alljährlich regelmäßig auf dem Archipel vor.

**Skua** (*Stercorarius skua*) Great Skua: 1 Ex. bei der Fahrt nach Raso am 21.

**Schmarotzerraubmöwe** (*Stercorarius parasiticus*) Arctic Skua: 1 Ex. bei der Rückfahrt von Raso nach Sao Nicolau am 21.

**Lachseeschwalbe** (*Gelochelidon nilotica*) Gull-billed Tern: Bei der Lagune beim Riu Tuareg Hotel auf Boavista sehen wir am 25. und 26. 1 Ex.

**Türkentaube** (*Streptopelia decaocto*) Eurasian Collared Dove: Die Art hat die Kapverden erst vor wenigen Jahren besiedelt. Seither hat sie auf Santiago und Boavista stabile Populationen entwickelt. Wir sehen auf Boavista täglich mind. 5 Ex. Wie erfolgreich die Art sich behauptet, sehen wir dann auf Santiago, wo sich bei Pedra Badecho am 27. ein Trupp von über 100 Ex. versammelt hat.

**Straßen-/Felsentaube** (*Columba livia/domestica*) Feral/Rock Pigeon: Häufig.

**Kaptäubchen** (*Oena capensis*) Namaqua Dove: Diese kleine afrikanische Taube wurde wenige Tage vor unserem Besuch bei Pedra Badejo auf Santiago am 27. von einer Gruppe um Herbert Bödendorfer entdeckt. Auf dem Weg zu Herberts Haus überfliegt der Vogel uns, kann aber leider nur von einigen wenigen Teilnehmern gesehen werden.

**Schleiereule** (*Tyto alba detorta*) Barn Owl: Am 27. verharren wir am Nachmittag noch eine Weile am Barragem de Poilao, um auf die Schleiereule zu warten. Zu unserer großen Freude erscheint sie pünktlich um 19.00h. Erst können wir sie nur im Flug beobachten, dann aber setzt sie sich auch kurz und sogar ein Spektivblick ist möglich.

**Alexandersegler** (*Apus alexandri*) Cape Verde Swift: Auf den von uns besuchten Inseln kommt dieser endemische Segler nur auf Sao Nicolau und Santiago vor. Wir sehen dort täglich bis zu 30 Ex.

**Graukopfliege** (*Halcyon leucocephala*) Grey-headed Kingfisher: Die Art ist auf den Kap Verden auf Brava, Fogo und Santiago beschränkt. Dort aber ist dieser schöne Eisvogel kaum zu übersehen. Am 27. notieren wir gesamt 20 Ex. und am 28. noch einmal 5.

**Weißstirnlerche** (*Eremopterix nigriceps nigriceps*) Black-crowned Sparrowlark: Bei Santa Maria auf Sal 3 Ex. am 23. und 6 Ex. am 24. und auf Boavista dann täglich bis zu 20 Ex. mit einer beeindruckenden Ansammlung von 200 Ex., die bei Monte Trigo am 26. zum Trinken kommen.

**Sandlerche** (*Ammomanes cinctura cinctura*) Bar-tailed Desert Lark: Bei Ponta Barril auf Sao Nicolau sehen wir 6 Ex. am 20. und 15 am 22., 2 Ex. bei Pedra Lume auf Sal am 23. sowie auf Boavista täglich bis zu 20 Ex.

**Wüstenläuferlerche** (*Alaemon alaudipes boavistae*) Greater Hoopoe Lark: 2 Ex. bei Santa Maria auf Sal am 23. und 24. und auf Boavista dann 10 Ex. bei unserer Fahrt in den Süden der Insel am 25., darunter 2 sehr kooperative Ex. bei Curral Velho, sowie 5 Ex. beim zweiten Besuch von Monte Trigo am 26.

**Rauchschwalbe** (*Hirundo rustica*) Barn Swallow: Vereinzelt ziehende Ex. auf Sao Nicolau, Sal und Boavista.

**Mehlschwalbe** (*Delichon urbica*) House Martin: Ebenfalls ein Durchzügler und Wintergast auf den Kap Verden. Wir sehen auf Sao Nicolau jeweils 2 Ex. bei Ponta Barril am 20. und 22. sowie auf Sal in Santa Maria 4 Ex. am 23. und 6 am 24.

**Mönchsgrasmücke** (*Sylvia atricapilla gularis*) Blackcap: Brutvogel auf den Kap Verden. Im Landesinneren auf Sao Nicolau sehr häufig. Bei unserem kurzen Spaziergang bei Cachaco am 20. scheinen in jedem Busch gleich mehrere Mönchsgrasmücken herum zu hüpfen. Insgesamt notieren wir mindestens 30 Ex. Erst am 26. wird die Art dann wieder registriert, als auf Boavista bei Monte Trigo 1 Ex. zu hören ist. Auf Santiago ist sie mit täglich bis zu 10 Ex. aber wieder häufig.

**Brillengrasmücke** (*Sylvia conspicillata orbitalis*) Spectacled Warbler: Eine weit verbreitete Art auf den Kap Verden. Wir beobachten die ersten 3 Ex. bei unserem Spaziergang bei Cachaco auf Sao Nicolau am 20., dann erst wieder auf Boavista, wo wir auf der Fahrt in den Süden am 24. gesamt 5 Ex. sehen und am 25. noch 1 Ex. bei Monte Trigo finden. Auf Santiago schließlich notieren wir 5 Ex. am 27. und 2 am 28.

**Kapverden-Rohrsänger** (*Acrocephalus brevipennis*) Cape Verde Warbler: Ein weiterer Endemit des Archipels. Ursprünglich auf Santiago und Brava beschränkt, wurden in den letzten Jahren kleine Populationen auf Fogo und Sao Nicolau entdeckt. Auf Brava jedoch ist die Art mittlerweile ausgestorben. Von BirdLife als gefährdet eingestuft, wird die Gesamtpopulation auf etwa 1500 Vögel geschätzt. Auf Santiago ist die Art in geeignetem Habitat weit verbreitet. Mit Hilfe von Herbert sehen wir am 27. bei Pedra Badejo gesamt 8 Ex. die sich nahezu alle sehr schön beobachten lassen. Auch am 28. wird die Art beim Barragem de Poilao noch gehört.

**Wüstenrabe** (*Corvus ruficollis*) Brown-necked Raven: Auf allen besuchten Inseln angetroffen. Es werden täglich bis zu 35 Ex. registriert. Besonders auffällig sind große Trupps von bis zu 20 Ex. in der Serra Malagueta auf Santiago am 28.

**Weidensperling** (*Passer hispaniolensis*) Spanish Sparrow: Die ersten 10 Ex. in dem großen Sperlingsschwarm bei Santa Maria auf Sal am 23., dann auf Boavista und Santiago täglich bis zu 40 Ex. In unserer Hotelanlage auf Boavista z.B. kommen Kapverden- und Weidensperling Seite an Seite vor.

**Kapverdensperling** (*Passer iagoensis*) Cape Verde Sparrow: Endemisch auf den Kap Verden. Die Art ist glücklicherweise auf allen besuchten Inseln häufig. Wir sehen die ersten bei der Fahrt zum Flughafen auf Santiago am 20. und von da an täglich bis zu 150 Ex. Der Kapverdensperling übernimmt hier die Rolle des Haussperlings und ist in den besiedelten Gebieten allgegenwärtig und nicht scheu.

**Braunrücken-Goldsperling** (*Passer luteus*) Sudan Golden Sparrow: Die Überraschung der Reise. Der Braunrücken-Goldsperling kommt in einem breiten Band vom (ca. 600 km von den Kap Verden entfernten) Senegal im Westen bis in den Sudan und nach Äthiopien vor. In der Westpaläarktis wurde vor einigen Jahren eine kleine Population in der West-Sahara entdeckt. Als wir am 23. von den Lagunen bei Santa Maria auf Sal zum Hotel zurückgehen, treffen wir auf einen großen gemischten Sperlingstrupp, der sich in der Nähe eines kleinen Pferdestalls aufhält. Wir finden unter den ca. 100 Kapverdensperlingen die ersten Weidensperlinge der Reise und sehen uns die Vögel deshalb genauer an. Immer wieder fliegen sie vom Weg auf und suchen in den nahegelegenen Büschen Deckung. Bereits beim ersten Auffliegen fällt uns ein intensiv

gelb gefärbter Vogel auf. Im ersten Moment denken wir an eine der auf vielen makaronesischen Inseln ausgesetzten afrikanischen Webervogelarten. Ein Blick durchs Spektiv aber macht uns klar, dass dem nicht so ist. Der Vogel wird als Goldsperling identifiziert und sofort versuchen wir zumindest Belegaufnahmen zu machen. In Ermangelung eines professionellen Fotografen müssen wir uns leider mit digiskopierten Bildern begnügen. Nachdem uns das gelungen ist, machen wir uns auf den Rückweg ins Hotel. Erst nach einiger Recherche im Internet wird das Ausmaß dieser Beobachtung klar. Es handelt sich um einen Erstnachweis für die Kap Verden und den ersten Nachweis für die Westpaläarktis außerhalb der schwer zu bereisenden, West-Sahara. Am Nachmittag sind wir schon verplant, aber am folgenden Tag kehren wir noch einmal zu dem Platz zurück, um eventuell bessere Aufnahmen machen zu können. Zu diesem Zeitpunkt hat sich der Schwarm aber anscheinend bereits aufgelöst. Wir finden kleine Gruppen von Kapverdensperlingen und vereinzelt auch noch Weidensperlinge vor, aber den Goldsperling können wir trotz intensiver Suche nicht wieder finden. Die Nachricht der Sichtung verbreitet sich im Internet recht rasch, und beim Reiseleiter gehen einige Anfragen ein. Eine Gruppe von britischen Birdern sucht ein paar Tage nach uns noch einmal die Gegend ab, bleibt aber leider ebenfalls erfolglos. So bleiben unsere Fotos die einzigen Belege der Sichtung. Eines dieser Bilder wird daraufhin sowohl im britischen Magazin „Birdwatch“ als auch im holländischen „Dutch Birding“ veröffentlicht.

**Wellenastrild** (*Estrilda astrild jagoensis*) Common Waxbill: Ursprünglich südlich der Sahara beheimatet, wurde die Art auf allen makaronesischen Archipelen ausgesetzt. Auf den Kap Verden konnte sich die Art nur auf Santiago behaupten. Dort sehen wir am 27. bei Pedra Badejo 15 Ex. und an beiden Tagen beim Barragem de Poilao mindestens 10.

(69 Arten)

## **Säugetiere:**

**Zügeldelfin** (*Stenella frontalis*) Atlantic Spotted Dolphin: Bei unserer Fahrt nach Raso am 21. sehen wir zwei Schulen mit gesamt an die 40 Ex. dieser schönen Tiere. Einige begleiten unser Boot ein Stück, so dass wir sie auch aus der Nähe beobachten können.

## **Fische:**

**Blauhai** (*Prionace glauca*) Blue Shark: Die Rückenflosse eines Hais, die wir bei Ponta Barril auf Sao Nicolau am 22. kurz sehen, ist der wahrscheinlich dieser Art zuzurechnen ist.

**Fliegender Fisch** (*Cheilopogon* sp.) Flying Fish: Diese faszinierenden Fische scheinen an der Küste Sao Nicolaus recht häufig zu sein. Bei Ponta Barril sehen wir von Land aus an beiden Tagen 4 Ex. und bei der Fahrt nach Raso am 21. sogar 10 Ex.

## **Reptilien u. Amphibien:**

**Boavista Halbfinger Gecko** (*Hemidactylus boavistensis*) Boavista Leaf-toed Gecko: Je 1 Ex. bei unserem Hotel auf Sal am 24. und auf Boavista und 26.

**Delalandes Skink** (*Chioninia delalandii*) Delalande's Skink: Beim Besucherzentrum in der Serra Malagueta wird am 28. 1 Ex. gesehen.

**Stangers Skink** (*Chioninia stangeri*) Stanger's Skink: Auf Raso wird am 21. 1 Ex. fotografiert und mind. 2 weitere gesehen.

## **Schalentiere:**

**Afrikanische Geisterkrabbe** (*Ocypode africana*) African Ghost Crab: Diese schönen Krabben begrüßen uns am ersten Tag am Strand von Tarrafal. Ihre Löcher sind überall, aber um die Tiere auch zu sehen, braucht es etwas Geduld.

**Harlekinkrabbe** (*Cardisoma armatum*) African Rainbow Crab: Die Überreste dieser Art sind auf Raso überall zu finden, da sie anscheinend auch als Nahrung für die hier brütenden Seevögel dient.

## **Insekten:**

### **Schmetterlinge und Falter:**

**Zitrus Schwalbenschwanz** (*Papilio demodocus*) Citrus Swallowtail: Auf Sao Nicolau wird täglich zumindest 1 Ex. dieses schönen Falters gesehen, und am 27. wird beim Jardim Botanico Sao Jorge Orgaos noch 1 Ex. registriert.

**Großer Wanderbläuling** (*Lampides boeticus*) Long-tailed Blue: Häufig bei unserem Besuch bei Cachaco auf Sao Nicolau am 20.

**Kleiner Monarch** (*Danaus chrysippus*) Plain Tiger: Dieser Falter wird am 23. auf Sal bei Ribeira do Madame gesehen, und dann am 27. und 28. mehrmals auf Santiago, u.a. im Garten von Herberts Haus bei Pedra Badejo.

**Schwärmer** (*Agrius cingulata*) Pink-spotted Hawkmoth: Diese höchstwahrscheinlich aus Brasilien eingeführte Schwärmerart profitiert von den bewässerten Gärten der Resorthotels. In unserer Anlage auf Boavista ist die Art sehr häufig. Wir beobachten hier am 24. mind. 30 Ex. und auch am 25. noch vereinzelt Individuen.

**Harlekinbär** (*Utetheisa pulchella*) Crimson-speckled Flunkey: Diesen schönen Wanderfalter, der von Afrika bis ins Mittelmeergebiet verbreitet ist, können wir bei Santa Maria auf Sal am 23. und 24. beobachten und fotografieren.

### **Libellen:**

**Binsenjungfer** (*Lestes pallidus*) Pallid Spreadwing: Bei unserem Besuch bei der Lagune bei Pedra Badejo auf Santiago am 27. wird eine Kleinlibelle kurz beobachtet, die eventuell dieser Art zuzurechnen ist. Leider konnte sie nicht dokumentiert werden.

**Große Königslibelle** (*Anax imperator*) Blue Emperor: 1 ♂ bei Monte Trigo auf Boavista am 25. und 26., sowie auf Santiago 1 ♂ bei Pedra Badejo am 27. und eines am Barragem de Poilao am 28.

**Violetter Sonnenzeiger** (*Trithemis annulata*) Violet Dropwing: 1 bis 5 Ex. bei Monte Trigo auf Boavista am 25. und 26., sowie häufig an der Lagune bei Pedra Badejo und am Barragem de Poilao auf Santiago am 27. und 28.

**Feuerlibelle** (*Crocothemis erythraea*) Scarlet Dragonfly: 1 Ex. bei Monte Trigo auf Boavista am 26., sowie häufig bei der Lagune bei Pedra Badejo und am Barragem de Poilao am 27 und 28.

**Langer Blaupfeil** (*Orthetrum trinacria*) Long Skimmer: Sowohl auf Boavista als auch auf Santiago in jeweils geeignetem Habitat häufig. Wir beobachten jeweils 10 Ex. bei Monte Trigo an beiden Tagen, sowie mindestens ebenso viele bei Pedra Badejo und am Barragem de Poilao.

**Wanderlibelle** (*Pantala flavescens*) Wandering Glider: Am 27. werden bei der Lagune bei Pedra Badejo auf Santiago 10 Ex. dieser weit verbreiteten Art beobachtet.

### **Sonstige:**

**Seidenspinne** (*Nephila senegalensis*) Banded-Legged Golden Orb Web Spider: Bei unserem Spaziergang bei Cachaco auf Sao Nicolau am 20. sehen wir mindestens 4 Ex. dieser beeindruckenden Spinnenart.

**Wanderheuschrecke** (*Anacridium wernerellum/melanorhodon*) Locust: Auf Sal bei unserem Besuch bei Ribeira do Madame am 23. sehen wir in den Büschen beim ausgetrockneten Flussbett mind. 30 Ex. und bei Monte Trigo wird am 26. ebenfalls noch 1 Ex. fotografiert. Höchstwahrscheinlich handelt es sich bei diesen Heuschrecken um eine der beiden oben genannten Arten.

**Holzbiene** (*Xylocopa* sp.) Carpenter Bee: Mehrmals im Laufe der Reise beobachtet. Vor allem auf Santiago, wo am 27. im Garten von Herberts Haus 1 Ex. auch fotografiert wird. Von den Kap Verden sind 2 bis 3 *Xylocopa* Arten nachgewiesen, die Unterscheidung ist allerdings für den Laien ziemlich schwierig.

### **Literatur:**

Clark T. (2006). Birds of the Atlantic Islands. London.

Robb M., Mullaney K., The Sound Approach (2008). Petrels Night and Day. Dorset.

Svensson L. et al. (1999). Der neue Kosmos Vogelführer. Stuttgart.

### **Vogel der Reise:**

- 1.) Glockenreihher
- 2.) Graukopfliebt
- 3.) Rotschnabel-Tropikvogel
- 4.) Wüstenläuferlerche
- 5.) Weißstirmlerche